

Denkmal abgesägt und gestohlen

Lüdenscheid. Dreister Diebstahl an der Klamer Brücke: Unbekannte haben dort ein massives Denkmal professionell abgesägt und komplett gestohlen. Gut möglich, dass es den Tätern um den Metallwert der Konstruktion ging. Die Gedenkstätte auf dem Wanderparkplatz an der Klamer Brücke erinnert an das Schicksal der Zwangsarbeiter des Lagers Hunswinkel, die während des Nazi-Regimes zum Bau der Versetalsperre eingesetzt waren. Die Stadt Lüdenscheid hatte das von dem verstorbenen Künstler Heinz Richter entworfene Denkmal 1997 auf dem Wanderparkplatz installieren lassen. Zuvor hatte sich die Lüdenscheider Friedensgruppe lange Zeit intensiv für die Gedenkstätte engagiert. Foto: Schmidt



Mahnmal Hunswinkel abgesägt und gestohlen

Nur noch kurze Metallstümpfe erinnern an seine Existenz: Unbekannte haben das Mahmal Hunswinkel auf dem Wanderparkplatz an der Klamer Brücke abgesägt und komplett gestohlen. Die saubere Druchtrennung der Metallstäbe zeugt dabei von professionel-

lem Vorgehen. Gut möglich, dass es die Täter auf den Metallwert der massiven Konstruktion abgesehen hatten. Das jetzt verschwundene Denkmal thematisierte das Schicksal der Zwangsarbeiter des einstigen Lagers Hunswinkel, die während des Nazi-Regimes beim Bau

der Versetalsperre eingesetzt waren. Rund 500 Insassen aus verschiedenen europäischen Ländern überlebten die Lagerhaft nicht. Der verstorbene Bergstädter Künstler Heinz Richter hat das Denkmal einst entworfen. 1997 ließ es die Stadt Lüdenscheid

auf dem beliebten Wanderparkplatz installieren. Zuvor hatte sich die Lüdenscheider Friedensgruppe lange Zeit für die Einrichtung der Gedenkstätte eingesetzt. Jedes Jahr im Juni fand bisher an dem Mahmal eine Gedenkveranstaltung statt. ■ dt/Foto: Schmidt